

Pressemitteilung

Berlin, 17.08.2023

Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) unterstützt KBV-Krisensitzung für die Zukunft der ambulanten Versorgung

Berlin, den 17.08.2023. Am morgigen Freitag, den 18. August, treffen sich auf Initiative der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) Vertreter*innen der Ärzte- und Psychotherapeutenschaft zu einer Krisensitzung in Berlin. Mit der Veranstaltung soll den politisch Verantwortlichen verdeutlicht werden, dass die Rahmenbedingungen der ambulanten Versorgung zunehmend schwieriger werden und die Gefahr besteht, dass in Zukunft ein massives Versorgungsproblem entsteht. Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) erklärt sich ausdrücklich solidarisch mit den Veranstalter*innen und den berufspolitisch Aktiven der KVen und fordert den Einbezug des ärztlichen und psychotherapeutischen Sachverständs in die verschiedenen Gesetzesinitiativen.

„Es brennt!“, so Benedikt Waldherr, bvvp-Bundesvorsitzender. Er betont: „Eine gute ambulante Versorgung der Patient*innen mit psychischen Erkrankungen kann nur gemeinsam gestaltet werden. Deshalb ist neben guten Rahmenbedingungen auch eine ausreichende Zahl an niedergelassenen Psychotherapeut*innen sowie die wohnortnahe Verfügbarkeit von insbesondere Hausärzt*innen und P-Fachärzt*innen unabdingbar. Das Hinwegregieren über diejenigen, die am Ende alles umsetzen sollen, muss ein Ende haben!“

Wenn die Digitalisierungsgesetze, die man auf den Weg gebracht habe, bereits nach wenigen Jahren wieder geändert werden müssten, weil es zum Beispiel für Ärzte- und Psychotherapeutenschaft gar nicht möglich sei, diese umzusetzen, dann müsse man doch als erfahrener Politiker nachdenklich werden, so der bvvp-Vorsitzende.

Der bvvp mahnt außerdem eine ausreichende Zahl von ambulanten Weiterbildungsplätzen für alle Fachgruppen mit ausreichender Finanzierung der Zusatzkosten an. Dies gelte insbesondere für die neue ambulante Weiterbildung zu den zukünftigen Fachpsychotherapeut*innen, für die es derzeit noch keinerlei Finanzierungsgrundlage gebe. Die bürokratischen Aufwände in den Praxen müssten reduziert werden und die Digitalisierung müsse funktionieren und einen wirklichen Mehrwert für die Versorgung erbringen. Aktuell nutze die TI Psychotherapeut*innen nicht, sie koste aber wertvolle Zeit, die in der Patientenversorgung fehle.

Auch psychotherapeutische Praxen spürten die Inflation, und die Honorierung der Leistungen müsse den Verlust der Kaufkraft ausgleichen sowie die Steigerungen bei den Praxiskosten vollumfänglich abdecken. Überdies richte sich die Höhe

VORSTAND

VORSITZENDER

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr,
Psychologischer Psychotherapeut

STELLV. VORSITZENDER

Dipl.-Psych. Mag. rer. nat. Mathias
Heinicke, Psychologischer Psycho-
therapeut

STELLV. VORSITZENDER

Dr. med. Reinhard Martens,
Facharzt für Psychiatrie und Psy-
chotherapie und Facharzt für Kin-
der- und Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie

Dipl.-Psych. Ulrike Böker

Dr. med. Gerhild Rausch-Riedel
Ariadne Sartorius
Dr. med. Bettina van Ackern

Dr. med. Michael Brandt

Dipl.-Psych. Rainer Cebulla

Dipl.-Psych. Eva-Maria Schweitzer-
Köhn

KONTAKT

bvvp Bundesgeschäftsstelle
Württembergische Straße 31
10707 Berlin

Telefon 030 88725954

Telefax 030 88725953

bvvp@bvvp.de

www.bvvp.de

BANKVERBINDUNG

Berliner Volksbank eG

IBAN:

DE69100900002525400002

BIC: BEVODEBB

Gläubiger-ID

DE77ZZZ00000671763

der Vergütung nach den Erträgen der grundversorgenden somatischen Fachärzt*innen, sodass deren wirtschaftliche Not einen direkten Einfluss auf die Psychotherapeut*innen und deren wirtschaftliche Situation habe.

„Mich macht es fassungslos, wie wenig Wertschätzung die Politik und insbesondere das Bundesgesundheitsministerium derzeit dem KV-System und den Niedergelassenen entgegenbringt“, so Dipl.-Psych. Ulrike Böker, Vorstandsmitglied des bvvp sowie Mitglied der Vertreterversammlung der KBV: „Die wohnortnahe ambulante Versorgung in den psychotherapeutischen und ärztlichen Praxen ist ein wichtiger Pfeiler des sozialen Friedens und darf nicht leichtfertig und verantwortungslos aufs Spiel gesetzt werden. Der soziale Friede ist ohnehin stark gefährdet!“

Es ist allerhöchste Zeit, sich nun mit vereinten Kräften von Selbstverwaltung und Politik um die Sicherstellung der ambulanten Versorgung zu kümmern, resümiert der Verband.

Zum Hintergrund:

Zu der Krisensitzung der KBV-Vertreterversammlung werden unter dem Motto #PraxenKollaps auch die Mitglieder der 17 regionalen Vertreterversammlungen, der beratenden Fachausschüsse der KBV, Vertreter*innen der Berufsverbände sowie in Praxen tätige Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen erwartet. Die Veranstaltung ist öffentlich. Sie findet im JW Marriott Hotel Berlin in der Stauffenbergstraße 25 in 10785 Berlin-Tiergarten statt. Beginn ist um 11.00 Uhr. (Quelle KBV)

*Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten, bvvp, ist der Verband, der sich berufsgruppen- und verfahrensübergreifend für die Interessen aller Vertragspsychotherapeut*innen einsetzt. In ihm haben sich annähernd 6.000 Ärztliche, Psychologische sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen aller anerkannten Richtlinienverfahren zusammengeschlossen.*

Für den bvvp

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr
Vorsitzender des bvvp
Dipl.-Psych. Ulrike Böker
Mitglied des bvvp-Bundesvorstands und der
KBV-Vertreterversammlung

Anfragen und Interviewwünsche bitte an:

bvvp Bundespressestelle
Anja Manz - Pressesprecherin
Württembergische Straße 31
10707 Berlin
Tel. + *49 30 88 72 59 54
Mobil + *49 177 6575445
E-Mail: presse@bvvp.de
<https://bvvp.de/>